



Anwendungsbereich

Blumenschotterrassen sind eine interessante Alternative zu versiegelten Flächen. Sie ermöglichen eine Versickerung des Niederschlags und bieten Lebensräume für spezialisierte Pflanzen- und Tierarten. Sie eignen sich für Flächen, die gelegentlich betreten oder befahren werden, wie Reservestellplätze, Randbereiche von Wegen und Sitzplätzen und Feuerwehzufahrten. Besonders gut entwickeln sie sich an Parkplätzen von Badeseen oder Sommerfreizeiteinrichtungen.



Blumenschotterrassen neben Plattenbelag



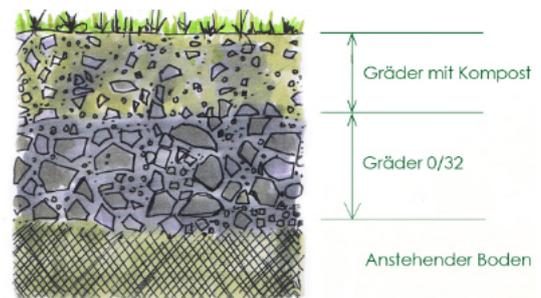
Schotterrassen mit Mittlerem Wegerich

Ökologie

Typische Standortfaktoren für Blumenschotterrassen sind Trockenheit, starke Temperaturschwankungen und die regelmäßige mechanische Verletzung der Pflanzen durch Betritt. Dadurch entwickeln sich lückige, niedrigbleibende Pflanzengesellschaften aus hochspezialisierten Arten, die mit diesen Bedingungen zurechtkommen. Die unterschiedlichen Standortbedingungen von kalkhaltigem, silikatischem oder gemischtem Untergrund bilden sich auch in den vorkommenden Pflanzengemeinschaften ab.

Bauliche Vorbereitung

Auf einer normgerechten, der erwarteten Belastung entsprechenden ungebundenen Tragschicht (z.B. Bruch 0/60 mm) wird eine 10 cm starke Schicht Bruchschotter der Körnung 0/16 mm aufgebracht und mit der Walze verdichtet. Je nach Region werden im Alpenvorland Kalkschotter und in der Böhmisches Masse Granitschotter aus dem nächstgelegenen Schotterwerk verwendet. Tipp: Fragen Sie nach dem Material, mit dem üblicherweise Straßenbankette oder Forststraßen gebaut werden! Anschließend wird eine dünne Kompostschicht von 1 bis 3 cm Stärke aufgestreut und seicht eingearbeitet.



Aufbau



Ansaat nach vier Wochen

Ansaat

Der beste Zeitraum für die Ansaat ist der Frühherbst ab Mitte August. Eine spezielle Saatgutmischung aus trockenheits- und trittverträglichen Arten wird breitwürfig in zwei Arbeitsgängen kreuz und quer eingesät. Die Saatgutmischungen sind im Vergleich zu Blumenwiesensaatgut relativ artenarm, weil nur wenige Arten den extremen Ansprüchen gerecht werden. Die Fläche wird gewalzt und abgesperrt, bis sich eine wenige Zentimeter hohe Vegetationsdecke entwickelt hat (etwa 6 bis 8 Wochen).

Pflege

- Nach der Ansaat: Bei starkem Aufwuchs von unerwünschten Arten bei einer Höhe von 20 cm auf eine Länge von 10 cm mähen
- In der Folge brauchen Blumenschotterrasen wenig Pflege. In trockenen Jahren genügt oft schon das Begehen und Befahren, um einen höheren Aufwuchs zu unterbinden.
- In feuchten Jahren und bei geringer Nutzung kann es notwendig sein, einmal im Jahr zu mähen und das Mähgut abzutransportieren.



Besucherparkplatz

Saatgut

Österreichs Landschaftsräume sind sehr unterschiedlich: z.B. saurer Boden in der Böhmisches Masse und den Zentralalpen, kalkhaltiger Boden im Alpenvorland und den Kalkalpen, kontinentales Klima in Ostösterreich. Grundsätzlich sollte das Saatgut möglichst aus der jeweiligen Region stammen. Es kann von vergleichbaren Standorten gesammelt oder bei den REWISA®-Fachbetrieben bezogen werden.

Ein- und Zweijährige

Acker-Gauchheil (*Anagallis arvensis*)
Quendelbl. Sandkraut (*Arenaria serpyllifolia*)
Hügel-Meier (*Asperula cynanchica*)
Reiherschnabel (*Erodium cicutarium*)
Ruprechtskraut (*Geranium robertianum*)
Strahlenlose Kamille (*Matricaria discoidea*)
Kleiner Orant (*Microrhinum minus*)
Vogelknöterich (*Polygonum aviculare*)
Finger-Steinbrech (*Saxifraga tridactylites*)
Kleines Täschelkraut (*Thlaspi perfoliatum*)
Hasen-Klee (*Trifolium arvense*)
Efeu-Ehrenpreis (*Veronica hederifolia*)
Acker-Stiefmütterchen (*Viola arvensis*)

Gräser

Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*)
Kl. Liebesgras (*Eragrostis minor*)
Wald-Schafschwingel (*Festuca guestfalica*)
Schafschwingel (*Festuca ovina* agg.)
Mäusegerste (*Hordeum murinum*)
Platthalm-Rispengras (*Poa compressa*)

Ausdauernde

Schafgarbe (*Achillea millefolium* agg.)
Rundbl. Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)
Zimbelkraut (*Cymbalaria muralis*)
Kartäusernelke (*Dianthus carthusianorum*)
Heidenelke (*Dianthus deltoides*)
Gundelrebe (*Glechoma hederacea*)
Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium* agg.)
Mausohr-Habichtskraut (*Hieracium pilosella*)
Hornklee (*Lotus corniculatus*)
Hopfenklee (*Medicago lupulina*)
Sprossende Felsennelke (*Petrorhagia prolifera*)
Steinbrech-Felsennelke (*Petrorhagia saxifraga*)
Mittlerer Wegerich (*Plantago media*)
Frühlings-Fingerkraut (*Potentilla neumanniana*)
Scharfer Mauerpfeffer (*Sedum acre*)
Weißer Mauerpfeffer (*Sedum album*)
Milder Mauerpfeffer (*Sedum sexangulare*)
Klatschnelke (*Silene vulgaris*)
Arznei-Thymian (*Thymus pulegioides*)
Persischer Ehrenpreis (*Veronica persica*)



Feldklee vor Trockenmauer



Lückiger Bestand mit Wegerich



Felsennelke

Impressum:

Verein REWISA®-Netzwerk www.rewisa-netzwerk.at
Text: Kumpfmüller. Bilder: Kumpfmüller. Layout: Güttler.

Ihren Fachbetrieb finden Sie unter:

www.rewisa-netzwerk.at/Fachbetriebe